



## Neugestaltung des Bahnhofes und des Bahnhofsumfeldes

Die Planung der Stadt Olsberg sieht seit Jahren eine qualitätsorientierte Entwicklung des gesamten Bahnhofsbereiches und des Bahnhofsumfeldes vor.



Aktuell summieren sich dort städtebauliche Missstände, eine zu geringe Leistungsfähigkeit der Verkehrsanlagen, Ausstattungsmängel der Bahn- und Bushaltepunkte sowie latente Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern im Bahnhofsumfeld zu einer aus kommunaler Sicht höchst unbefriedigenden Situation.

Aufgrund der Bedeutung des Bahnhofs als Verkehrsknotenpunkt für Bus und Bahn beabsichtigt die Stadt Olsberg, dort einen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) zu errichten.

Um die Anforderungen eines modernen ZOB im Hinblick auf Attraktivität, Nutzerfreundlichkeit, Leistungsfähigkeit und Sicherheit zu erfüllen, ist eine grundlegende und städtebauliche Neuordnung des gesamten Bahnhofsbereiches im Zusammenhang mit der Realisierung des ZOB und dem Erweiterungsbau des Berufskollegs unabdingbar, da sowohl der Bahnhof als auch der Bildungsstandort Olsberg jeweils für sich bereits funktionale "Aushängeschilder" der Stadt sind.



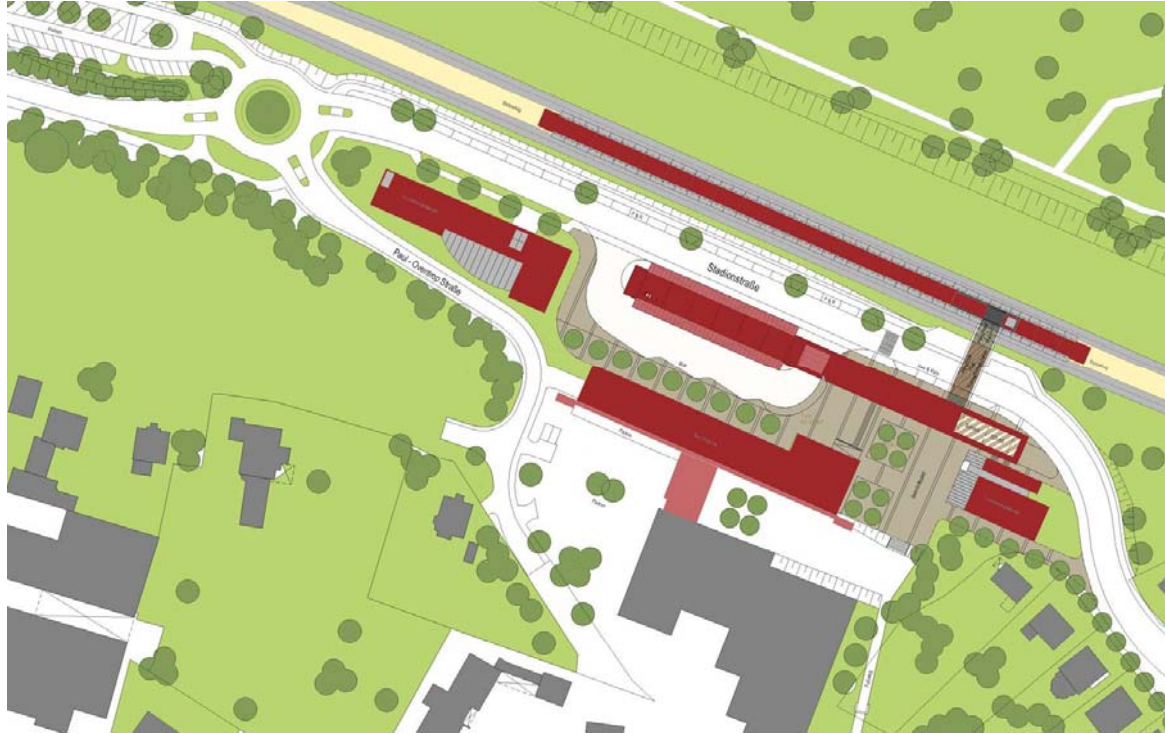
Insbesondere die Integration von Bahnhofs-, Schul- und Siedlungsflächenentwicklung innerhalb eines Konzeptes und eines Standortes ist als großer Gewinn für die Olsberger Kernstadt-Entwicklung zu betrachten.

Die ganzheitliche Erneuerung des Bahnhofes und seines Umfeldes wird ermöglicht, da

- die im Bahnhofsumfeld vorhandenen hohen Schülerzahlen (2.400 täglich) als auch das Fahrgastaufkommen am Bahnhof ein großes Potenzial für die Ansiedlung und Tragfähigkeit ÖPNV-ergänzender Nutzungen am Bahnhof Olsberg darstellen.
- die Stadt Olsberg Brachflächen der DB AG gekauft hat und diese zu Funktionsflächen und Gewerbeflächen umgenutzt werden. Die damit verbundene Etablierung eines Handels- und Dienstleistungsbereiches wird maßgeblich zur Belebung des Bahnhofsumfeldes beitragen und damit Arbeitsplätze schaffen. Denkbar wäre die Ansiedlung von technologieorientierten Betrieben, die inhaltlich in engem Zusammenhang mit den im Berufskolleg angesiedelten Ausbildungszweigen stehen und deren räumliche Nähe Synergieeffekte mit sich bringt.
- die Stadt Olsberg seit 1999 durch das Landesprogramm "100 Bahnhöfe" unterstützt wird
- mit vier Grundschulen, einer Haupt- und einer Realschule, dem Berufskolleg des Hochsauerlandkreises sowie der Schule für Körperbehinderte Olsberg über ein breit gefächertes Schulwesen verfügt und ein bedeutsamer Schulstandort mit etwa 4000 Schülern täglich ist, dessen Einzugsbereich insbesondere bedingt durch das Berufskolleg des Hochsauerlandkreises weit über die Region hinaus reicht.

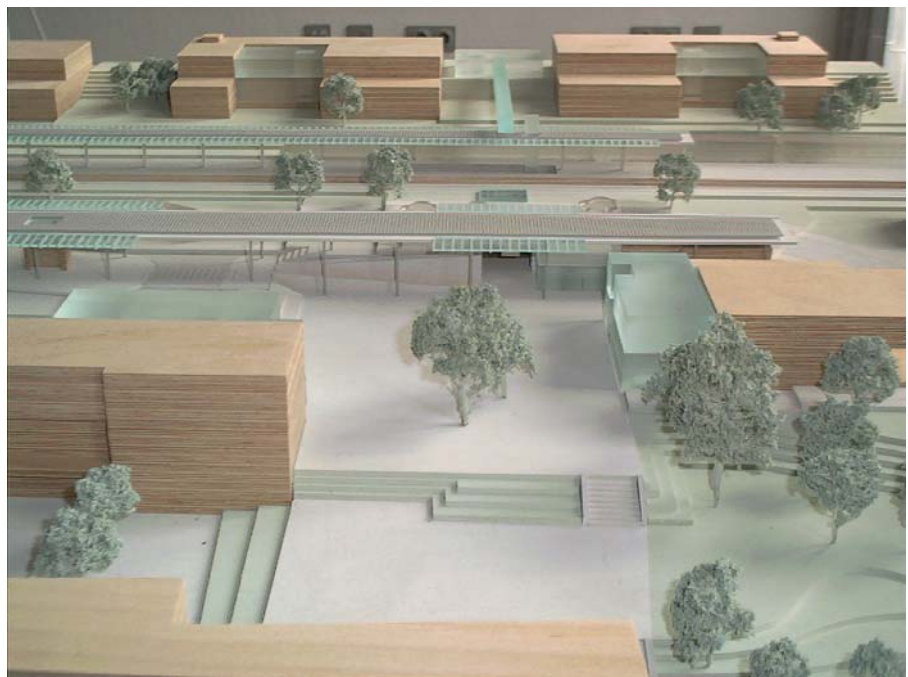
- das Berufskolleg des Hochsauerlandes mit einem Erweiterungsbau beginnen wird
- die Flächennutzungsplan-Neuaufstellung eine Siedlungsentwicklung im Bahnhofsumfeld vorsieht.

Die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes basiert auf nachstehenden Grundgedanken, die



bereits im Rahmen eines Gutachterverfahrens durch die teilnehmenden Büros planerisch umgesetzt wurden

1. Anlegung eines „integrierten Bahnhofsplatzes“, in dem Busbahnhof, Bahnsteigzugang, Informations- und Serviceeinrichtungen für den ÖPNV sowie ÖPNV-ergänzenden Nutzungen und darüber hinaus der Eingangsbereich des Berufskollegs gleichermaßen Platz finden und der befreit ist von jeglichem nicht unmittelbar mit dem ÖPNV im Zusammenhang stehenden Verkehr und damit beste Voraussetzungen für verkehrliche Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit einerseits und für städtische Qualitäten und Aufenthaltsqualitäten andererseits bietet.



2. Ein weiteres maßgebliches Element liegt in der baulichen Integration des Berufskollegs in



den Bahnhofsbereich. So bietet sich im Rahmen der vorzunehmenden baulichen Schulerweiterungen die einmalige Chance für das Berufskolleg, Teil eines städtebaulich und funktional exponierten Bereiches zu werden.

3. Die Verlegung einer Kreisstraße garantiert, dass die rund 1200 Fahrschüler unbehelligt vom fließenden Motorisierten Individualverkehr vom Bahnhof bzw. Busbahnhof aus die Schulen erreichen können.

Die Einbeziehung des nördlich der Gleisanlagen gelegenen Bahngeländes in eine qualitätsvolle räumliche Entwicklung des Bahnhofsbereiches rundet baulich-räumlich das Konzept ab, führt zu einer Belebung und Attraktivierung des Bahnhofes und vollzieht einen Brückenschlag zwischen dem städtischen Bahnhofplatz und den sich nördlich anschließenden Bereichen. Außerdem könnte an dieser Stelle ein außenwirksames Aushängeschild für den Wirtschafts- und Bildungsstandort Olsberg geschaffen werden.

Die hier aufgezeigte Konzeption setzt den Rahmen für künftige Entwicklungen im Bereich des Olsberger Bahnhofes.



Durch die Zusammenführung der Funktionen Verkehr, Bildung und Wirtschaft, gekoppelt mit ergänzenden Nutzungen im unmittelbaren Bahnhofsbereich, besitzt der Bahnhof ein erhebliches Potenzial, ein Aushängeschild der Stadt Olsberg in funktionaler und in gestalterischer Hinsicht zu werden. Als Tor zur Stadt vermittelt er damit einen hervorragenden, höchst außenwirksamen ersten Eindruck und kann damit nachhaltig seiner Funktion als „**Zentraler ÖPNV-Knotenpunkt für Bus und Bahn (ZOB) an der Oberen Ruhrtalbahn**“ auch baulich-räumlich gerecht werden.